

Oberhollabrunn) den ausgesprochenen dolichocephalen Charakter und gehören einem germanischen Volke (Quaden) an.

Römerzeit. — Die La Tène-Periode, welche mit dem Auftreten der eisernen Waffen und Geräthe, ferner mit der von den Römern überkommenen Töpferscheibe zur Anfertigung der Thongefäße zusammenfällt, vermittelt den Übergang der vorgeschichtlichen Zeit zur historischen. Hierher gehören die schönen Funde von Groß-Latein bei Olmütz, Malenowitz, Bracov und Bernhardssthal bei Lundenburg und viele andere. Die Vermengung der Erzeugnisse aus Metall und Thon mit solchen römischen Ursprungs bezeugen den Verkehr mit den Römern, die in den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung ihre Herrschaft bis an die Donau (Carnuntum, Vindobona etc.) ausgedehnt hatten. Theils Handelsbeziehungen längs der Mähren durchziehenden Bernsteinstraße, theils kriegerischen Ereignissen verdanken wir das Vorkommen von römischen Bronzen, zu welchen die schönen Figuren von Mönitz, Buchlau und wahrscheinlich auch die Stierfigur aus der Bezjiskala gehörten; ferner römische Münzen aus dem ersten und zweiten Jahrhundert unserer Zeitrechnung, wie dies die Funde von Muschau, wo die Anzeichen eines einstigen römischen Lagers vorhanden waren, ferner von Znaim, Belehrad, Olmütz, der Miklektua bei Lösch und andere beweisen.

Geschichte Mährens bis 1526.

Die Zeit der Römer. Wie die meisten Länder Mitteleuropa's scheint auch Mähren in der ältesten Zeit von einem Volke finnischer Abstammung bewohnt oder besser gesagt, durchstreift worden zu sein, über dessen Geschichte uns nichts bekannt ist. Das erste, aber nur sehr matte Dämmerlicht fällt auf die zwischen der Donau und den herkynischen Walbgürteln gelegenen Landstrecken, als die furchtbare Völkerwoge der Cimbern und Teutonen von den Gestaden der Ostsee sich gegen die Südländer Europa's heranwälzte (112 v. Chr.). Da heißt es, daß die Cimbern im heftigen Anprall den Weg nach Süden durch den herkynischen Wald erzwingen wollten, daß sie aber durch die Bojer, deren Wohnsitz nach Mommsen das heutige Baiern und Böhmen gewesen sein mochten, zurückgeworfen wurden. In welcher Gegend der Angriff erfolgte, kann kaum annähernd bestimmt werden. Auch ist es keineswegs festgestellt, daß die herkynischen Bojer Stammverwandte jener Bojer sind, die der zahlreichen Nation der Kelten angehörten, da es, wie Mommsen sagt, „überall sehr zweifelhaft ist, ob die Bojer, die man bei Bordeaux, am Po, in Böhmen findet, wirklich auseinandergesprengte Zweige eines Stammes sind und nicht bloß eine Namensgleichheit obwaltet“. Zwar hat uns Ptolemäus einige Städtenamen unzweifelhaft keltischen Ursprungs aufbewahrt, von denen drei, Eburodunum, Meliodunum und Felicia vermöge